

Gemeindebrief

Paulus-Gemeinde Berlin-Neukölln · Evangelisch-Lutherische Gemeinde Fürstenwalde

September 2024 – Oktober 2024



Evangelisch-Lutherische Christuskirche Lachendorf (SELK). Foto: Mader

**Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der HERR,
und nicht auch ein Gott, der ferne ist?**

Jer. 23, 23 – Monatspruch September 2024

An(ge)dacht

*Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der HERR,
und nicht auch ein Gott, der ferne ist?
Jeremia 23,23 (Luther 2017)*

Menschen gehen ihre Lebenswege. Christen erleben Durststrecken und Hoch-Phasen. Beides ist nicht ungewöhnlich. So ist das Leben: Es gibt „grüne Weiden“ und „finstere Täler“ – von den atheistisch lebenden Menschen bis zu den Frommen. Gott wird dann von nicht-existent bis „er hat mich verlassen“ wahrgenommen. Und was lesen wir in der Bibel dazu? Das Buch Jeremia beschreibt diesen Zustand aus der Sicht Gottes. Ja, so ist er: mal nahe, mal fern. Und wir Menschen erleben das auch, eben als Weiden und Täler. Die Nähe Gottes macht das Leben hell, leicht und kräftig, seine Fern-Sein bringt Trübnis, Bedrückung und Mattheit mit sich. Zwar lässt sich das nicht gegeneinander aufrechnen, seine Nähe und unser Gefühl, noch weniger unser Ergehen, aber trotzdem schreibe ich es, um uns zu befreien!

Ich verweise nämlich auf Jesus. Von ihm ist überliefert, dass er am Kreuz in Todesangst ein Stück von Psalm 22 zitiert: Mein Gott, warum hast Du mich verlassen? Der Psalm geht weiter: Ich schreie, aber meine Hilfe ist fern. Das benennt, finde ich, auch unsere Angst, Not und Panik. Es leitet uns zusätzlich an, dann Gott nicht abzuschreiben. Jesus erinnert ein Bibelwort und macht es zu seinem eigenen Schrei. Wir wissen nicht, wo Gott ist. Und tatsächlich kann Gott nah und fern sein, sagt er. Aber sein Wort bleibt! Es spricht verlässlich von seiner Nähe: Jesus sagt, nachdem er gestorben und wieder auferstanden ist: „Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende“ (Mt 28,20). Gottes Sohn legt sich fest. Oder: Gott setzt sich den Regenbogen als Erinnerungsmarke und sagt dazu: „dass ich ihn ansehe und gedanke an den ewigen Bund zwischen Gott und allem lebendigen Getier.“ (1. Mo 9,16) Gott hat sich festgelegt. Oder: „Für dich gegeben!“ und „für dich vergossen!“ im Abendmahl (Lk 22,19f.). Jesus starb für uns und durch seine Auferstehung öffnet er auch unser Grab.

Manchmal gehen wir durch Glaubenswüsten. Wir brauchen nicht glauben, dass es an uns liegt, zumindest kann es viele Gründe geben, auch den, dass Gott seine Wege geht. Bleibt frei und sucht die Schuld nicht bei Euch! Der Psalm bietet uns außerdem ein Gebet an: Gott, Vater, „sei nicht ferne; meine Stärke, eile, mir zu helfen!“ (Ps. 22,20)

Ich wünsche Ihnen und Euch schöne Sommertage und gesegnete Zeiten, dass Gott viel Nähe offenbart und Gebete erhört! *Ihr und Euer Pastor Bernhard Mader*

Brief an die Gemeinden

„Gemeindebrief“ heißt die kleine Broschüre, die Sie in den Händen halten.

Die meisten Leserinnen und Leser sind vermutlich Glieder der beiden herausgebenden Gemeinden:

In Berlin-Neukölln die evangelisch-lutherischen Paulus-Gemeinde und in Fürstenwalde die evangelisch-lutherischen Gemeinde.

Der Gemeindebrief ist eine Einladung zum Gottesdienst! Der Gesang kann mit Orgel oder mit E-Piano und Schlagzeug begleitet werden. Gebete und Texte können gesprochen oder gesungen werden. Der Ablauf kann so oder so sein. Es geht um den Inhalt! Er wird vorgegeben von der Bibel. Ihre Texte werden z. B. verlesen, gesungen, gesprochen, ausgelegt und zugerufen. Und die große Erkenntnis der lutherischen Reformation war und ist – und das wollen wir nicht verlieren! –, dass in diesen Texten sich alles um Jesus Christus dreht. Er wird angekündigt, er wird beschrieben, er wird zitiert. Seine Lehre wird durchbuchstabiert und seine Aufträge werden bekannt gemacht. Und seine Tat wird gewürdigt: Er ist am Kreuz von Golgatha nicht aus einem Justizirrtum oder durch Lynchjustiz gestorben, sondern weil er sich stellvertretend hingab für andere, die dadurch leben! Wenn das in den Gottesdiensten nicht verkündigt wird, dann brauchen wir sie eigentlich nicht. Wenn die Folgen seines Sterbens uns nicht klar werden, nämlich, dass wir eine offene, zielorientierte Zukunft ohne Angst vor uns haben, dann gibt es besseres Tun am Sonntagvormittag. Wenn die Botschaft uns nicht wirklich frei macht, sondern Lasten, Zwänge und Sorgen auferlegt, dann sollten wir es anderswo versuchen.

Der Gemeindebrief informiert Sie zuallererst über die Gottesdienstzeiten! Er heißt Sie jeden Sonntag herzlich willkommen! Sie treffen Menschen, Sie erleben Gemeinschaft, Sie werden fröhlich!

Bernhard Mader

Informationen für die Paulus-Gemeinde Berlin-Neukölln

Hebräer I-III

An den Freitagen 13. und 27. September sowie 11. Oktober steht für 19:00 Uhr dieses Angebot im Terminkalender: Hebräer I-III. An drei Abenden wird diese Schrift des Neuen Testaments Thema sein. Man sollte sich unbedingt mit ihr beschäftigen, weil sie ein wunderbares Licht auf unseren Heiland Jesus Christus wirft. Wer Jesus Christus näher kommen will, kann auch diesen Weg wählen. Gemeinsam lesen wir ausgewählte Stücke, entdecken Zusammenhänge und erweitern unseren Glaubenshorizont. Eine eigene Bibel wäre von Vorteil (man bevorzuge seine

eigene Bibel für Markierungen und Anmerkungen). Möge Gott seinen Segen reichlich geben!

Bernhard Mader

Marktstand

Jeden Samstag findet auf dem Kranoldplatz, an dessen einer Ecke die Paulus-Gemeinde liegt, Wochenmarkt statt (<https://www.diemarktplaner.de/die-dicke-linda/>). Einmal monatlich gibt es einen Marktstand einer katholischen Initiative. Über ökumenische Gesprächskreise wurde die Kranoldökumene angefragt, ob sie sich bei der Besetzung und vielleicht auch bei der Gestaltung des Standes beteiligen könnten. Um mehr Erfahrungen für die Antwort zu sammeln, hat der Pastor die Besetzung für Samstag, den 14. September 2024 zugesagt. Der Markt läuft von 10:00 – 16:00 Uhr. Material für den Stand bekommen wir gestellt. Es geht hauptsächlich darum, mit Menschen ins Gespräch zu kommen. Eine Liste für „Dienste“ liegt im Vorraum aus.

Bernhard Mader

Pfarrbezirkstreffen

Bekanntlich besteht der Pfarrbezirk Neukölln-Fürstenwalde aus zwei Gemeinden, die auch gemeinsam den Gemeindebrief herausgeben. Am Sonntag, den 22. September wird um 10:30 Uhr ein gemeinsamer Gottesdienst in der schönen, denkmalgeschützten Kirche der Fürstenwalder Gemeinde gefeiert. Anschließend könnte es gemeinsames Mittagessen und einen Spaziergang durch Fürstenwalde geben. Weitere Planungen erfolgen nach Absprache. Informationen gibt es beim Pastor. Fürstenwalde ist leicht mit dem Auto (Fahrgemeinschaften?) über die Autobahn und mit der Bahn per Regionalexpress 1 der ODEG zu erreichen. Die Gemeinde liegt fußläufig in der Nähe des Bahnhofs. Auch die Innenstadt ist zu Fuß gut zu erreichen: ca. 800m bis zum Dom als größte Sehenswürdigkeit. Restaurants und Eiscafés gibt es auch – es gibt (fast) nichts, was gegen einen Ausflug zum Pfarrbezirkstreffen spricht!

Bernhard Mader

Neues singen

Am Sonntag, den 13. Oktober 2024, steht im Terminkalender „9:40-9:50 Uhr Neues singen“ – was bedeutet das? Wer früher kommt, kann sich mit neuen Liedern und Liturgiestücken vertraut machen.

Rainer Köster und Pastor Bernhard Mader arbeiten an einem musikalisch bunten Mix von Gottesdienstabläufen. Die Grundstrukturen des lutherischen Gottesdienstes und die Möglichkeiten unserer ehrenwerten Agende, die 1996 von Bischof Jobst Schöne eingeführt wurde, bleiben gewahrt. Das reiche musikalische Erbe und die vielfältigen Angebote werden aufgenommen. Darin sich zu üben, sollen

die 10 Minuten helfen. Durch gekonntes Mitmachen wird Gottesdienst wertvoller.
Die Termine werden fortgesetzt. *Bernhard Mader*

Familienfreizeit in Untertiefengrün

In der ersten Woche der Herbstferien fahren Familien „und andere“ aus der Paulus-Gemeinde vom 20.- 26. Oktober gemeinsam weg. Das wurde im letzten Gemeindebrief auf S. 5 angekündigt und beschrieben. Wer mit Gemeindegliedern Fahrten gemacht hat, der kann von schönen Gesprächen, fröhlichen Runden und gewinnbringendem Austausch berichten. Gemeinsame Mahlzeiten, Ausflüge und Aufräumaktionen lassen zusammenwachsen. Und alles geschieht immer „im Zeichen des Kreuzes“, denn Tischgebete, Andachten und geistliche Themen bilden den Rahmen. Alle freuen sich, wenn Neue dazu kommen. Es ist noch Platz! Informationen bei Pastor Mader, Norbert Schulz oder Sonja Martens.

Abwesenheit von Pfarrer Mader:

7.10. bis 10.10. BPK Riga

Vertretung: Pastor Martens

20.10 bis 26.10. Familienfreizeit

Vertretung: Pastor Büttner

27.10. bis 3.11. Urlaub

Vertretung: Pastor Büttner

Kontakte:

Dr. Gottfried Martens: 030 667 669 13 und pfarramt@steglitz-lutherisch.de

Markus Büttner: 030 802 70 34 und buettner@lutherisch.de

Informationen für die evangelisch-lutherische Gemeinde Fürstenwalde

Tag des Offenen Denkmals

Jährlich am zweiten Sonntag im September findet seit 1993 bundesweit der Tag des Offenen Denkmals statt. Dieses Jahr hat er das Motto: Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der Geschichte. Auch die evangelisch-lutherische Gemeinde Fürstenwalde nimmt mit dem denkmalgeschützten Ensemble Kirche und Pfarrhaus teil. Nach dem gewohnten Gottesdienst mit Abendmahl um 10:00 Uhr öffnet sie von 12:00 – 17:00 Uhr die Türen. Zum Motto schreibt die Gemeinde im Programm:

- Es ist wahr, dass die Altlutheraner damals ihre Kirchen ohne Türme bauen mussten, was bei der evangelisch-lutherischen Kirche bis heute sichtbar ist.
- Es ist wahr - für uns - dass in der Kirche aus religiöser Sicht in besonderer Weise das Thema Wahrheit gehandelt wird. Kirchen sind daher immer ein „Zeichen für Wahrheit“

- Es ist wahr, dass den zweiten Weltkrieg nur diese Kirche in Fürstenwalde heil überstanden hat, weshalb sie für einige Zeit Gastgeberin für die Gottesdienste der anderen Kirchen von Fürstenwalde war.

Als Programm bietet die Gemeinde: Jeweils zur halben Stunde Führungen durch das Erdgeschoss von Kirche, Pfarrhaus und Gemeindesaal; jeweils zur vollen Stunde „Innehalten“ (kleine spirituelle Impulse). *Bernhard Mader*

Gesucht: Mitwirkende am Krippenspiel in Fürstenwalde



WIR SUCHEN DICH!

Auch dieses Jahr wollen wir Heiligabend wieder ein Krippenspiel in unserer Kirche aufführen. Dafür suchen wir Mitwirkende. Alle, ob jung oder alt, die Lust und Zeit haben sich in irgendeiner Art zu beteiligen, können sich gern bei Cindy Heck 0163 6143804 oder Jutta Hanisch 03361 305437 melden. Wenn wir genug Darsteller

und Helfer zusammen bekommen, starten die Proben Ende Oktober / Anfang November. Es gibt jede Art von Rolle, mit und ohne Text oder mit und ohne Kostüm. Wir finden für jeden das Passende und freuen uns auf Euch.

Zur Inspiration das Bild von der Aufführung im letzten Jahr.

Aus den Kirchenbüchern

Neukölln

Christlich bestattet wurde am 26. Juni 2024 Herr Henning Wrogemann auf See von Rostock aus. Henning Wrogemann war am 4. Mai 2024 nach kurzer, schwerer Krankheit zuhause verstorben. Gott, unser himmlischer Vater, tröste alle Hinterbliebenen!

Christlich beerdigt wurde am 15. Juli 2024 Frau Gisela Michelchen, geb. Pfeiffer durch Pfarrer Kirsten Schröter auf dem Friedhof in Biesenthal. Frau Michelchen war ein treues Glied der Gemeinde und ist am 6. Juli 2024 an ihrem letzten Wohnort, dem Regine-Hildebrandt-Haus in Bernau, verstorben. Pfarrer Schröter begleitete sie seit ihrem Umzug seelsorglich. Gott, unser himmlischer Vater, tröste alle Hinterbliebenen!

In die Paulus-Gemeinde überwiesen wurden zum 1. Juni 2024 Annegret und Edmund Hohls. Wir heißen sie herzlich willkommen und wünschen ihnen, dass sie sich in der Gemeinde wohlfühlen können und auch eine geistliche Heimat finden.

Gottesdienste und Veranstaltungen

Termin	Neukölln	Fürstenwalde
So 25.Aug 24 13.So.n. Trinitatis	10:00 PGD (Schulz)	10:00 PGD (Smith)
So 01.Sep 24 14.So.n. Trinitatis	10:00 HGD (Mader) mit Schülersegnung anschl. Gemeindefest inkl. Der Kreis mit Eis-Bar	10:00 PGD (Lenz)
Di 03.Sep 24	15:00 Senioren treffen sich	
Do 05.Sep 24	16:15 Konfirmandenunterricht 20:30 Gebetskreis	
So 08.Sep 24 15.So.n. Trinitatis	10:00 PGD (Geisler)	10:00 HGD (Mader) 12:00 – 17:00 Teilnahme am Tag des offenen Denkmals
Mi 11.Sep 24	19:30 Posaunenchor	17:30 Kirchenvorstand
Fr 13.Sep 24	19:00 Hebräer I	
Sa 14.Sep 24	10:00 – 16:00 Marktstandbetreuung	
So 15.Sep 24 16.So.n. Trinitatis	10:00 PGD (Otto) anschl. Kirchenkaffee	9:30 Beichte 10:00 HGD (Mader) anschl. Kirchenkaffee 15:00 HGD in Seelow (Mader)
Di 17.Sep 24	15:00 Senioren lesen in der Bibel	
Mi 18.Sep 24	19:30 Posaunenchor	
Do 19.Sep 24	19:00 Kirchenvorstand	
Fr 20.Sep 24		15:00 Frauenkreis
So 22.Sep 24 17.So.n. Trinitatis	Ausflug nach Fürstenwalde, kein Gottesdienst in Neukölln	10:00 gemeinsamer HGD (Mader) anschl. Programm
Mi 25.Sep 24	19:30 Posaunenchor	17:30 Bibelstunde
Fr 27.Sep 24	19:00 Hebräer II	
So 29.Sep 24 18.So.n. Trinitatis	11:00 ökumenischer Gottesdienst vor der St. Eduard-Kirche, Kranoldstraße 23	14:00 HGD (Mader)
Di 01.Okt 24	15:00 Senioren treffen sich	
Mi 02.Okt 24	19:30 Posaunenchor	

So 06.Okt 24 Erntedankfest	10:00 HGD (Mader) anschl. Der Kreis	10:00 PGD (Lenz)
Mi 09.Okt 24	19:30 Posaunenchor	
Do 10.Okt 24	20:30 Gebetskreis	
Fr 11.Okt 24	19:00 Hebräer III	
So 13.Okt 24 20.So.n. Trinitatis	9:40-9:50 Neues singen 10:00 PGD (Smith)	10:00 HGD (Mader) anschl. Kirchenkaffee 15:00 HGD in Seelow (Mader)
Di 15.Okt 24	15:00 Senioren lesen in der Bibel 19:00 Kirchenmusikertreffen	
Mi 16.Okt 24	19:30 Posaunenchor	
Do 17.Okt 24	19:00 Kirchenvorstand	
So 20.Okt 24 21.So.n. Trinitatis	9:30 Beichte 10:00 HGD (Mader)	10:00 PGD (Heck) + Kirchenkaffee
So 27.Okt 24 22.So.n. Trinitatis Uhr eine Stunde zurückstellen	10:00 PGD (Woratz) anschl. Kirchenkaffee	14:00 PGD (Lenz)
Mi 30.Okt 24	19:30 Posaunenchor	
So 03.Nov 24 23.So.n. Trinitatis Reformationsfest?	10:00 HGD (Kinzungu)	10:00 PGD (Lenz)

HGD = Abendmahlsgottesdienst; PGD = Predigtgottesdienst

Der **Gottesdienstplan für die SELK-Gemeinden in Berlin und Potsdam** liegt im Vorraum aus.

Rückblicke

Lange Nacht der Museen in Fürstenwalde am 24. Mai

Am 24. Mai dieses Jahres fand zum 19. Mal „Die lange Nacht der Museen“ in Fürstenwalde statt. Insgesamt 14 Einrichtungen aus Fürstenwalde und Umgebung mit historisch interessantem Hintergrund beteiligten sich an dieser Veranstaltung. Erstmals öffneten auch wir als Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche unsere Türen. Von 17 bis 23 Uhr hatten wir in unserer Kirche einen regen Besucherfluss. 60 Personen konnten in dieser Nacht liebevoll vorbereitete Führungen von Frau Harnisch und wunderschöne Orgelmusik von Andreas Forchheim und Ursula Techel erleben. Im Gemeindesaal bei Frau Heck und Pastor Mader konnten Interessierte

bei einem kleinen Imbissangebot alte Fotos der Chronik durchblättern oder einfach nur gute Gespräche führen.

Besonderer Dank gilt den oben erwähnten Akteuren, sowie Erika Suetin und Rebecca Masri die den Einlass und Kartenverkauf realisierten und Pastor Mader, der zu einer Schlussandacht einlud. Alle Helfer und Besucher empfanden diesen Abend als Gewinn und freuen sich im nächsten Jahr auf eine Wiederholung.

Cindy Heck

Die Fahrt „Miteinander unterwegs“



Nach einem gemeinsamen Gottesdienst fuhren wir froh gelaunt vom 26. bis 31. Mai 2024 nach Güstrow, herrliches Wetter nahm uns in Empfang.

Gutes Essen, Wohnen, Schlafen und aller Unken zum Trotz gutes Wetter!!!

Viele Gespräche, Bibelarbeit und Andachten rundeten die Tage ab. Beinahe hätte ich die Spiele Abende mit edlen Getränken vergessen.

Gesehen haben wir längst nicht alles. So hat das Reisebüro „miteinander unterwegs“ bereits einen neuen Termin für uns 4. bis 9. Mai 2025 reserviert. Wer neugierig geworden ist, Anmeldung ab sofort möglich!

Dank von den Reisenden an die Organisatoren, es war sehr schön.

Renate Raschdorf

Zweite Tagung der 15. Kirchensynode der SELK

Am 21. und 22. Juni 2024 fand die 2. Tagung der 15. Kirchensynode der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) online statt. Nach einem Blüt lese-Gottesdienst wurde über den aktuellen Bearbeitungsstand der Synodalaufträge informiert. Mehrere Themen wurden eingebracht und von den Synodalen in

Online-Gruppen und im Forum diskutiert: Strukturen der SELK (Propst Burkhard Kurz), Synodalkommission Szenarien Ordination von Frauen (Superintendent Michael Voigt und Dr. Elke Hildebrandt), Mission (einmal durch Prof. Dr. Eberhard Tiefensee, Leipzig, und einmal durch Prof. Dr. Christoph Barnbrock, Oberursel). Die Arbeitssituation wurde im Feedback als gut empfunden.

Der Bericht der Synodalkommission Szenarien Ordination von Frauen sei ein Zwischenbericht und keine endgültige Analyse oder gar ein Fazit. Er kann über diesen Link eingesehen werden: <https://www.selk.de/index.php/15-kirchensynode>. Dort findet sich ein Link in die Cloud, die alle Unterlagen enthält. Es gibt zwei Erkenntnisse: 1. Die im „Atlas Frauenordination“ beschriebenen Szenarien sind nicht einfach umzusetzen. Jedes Szenarium beinhaltet viele ungeklärte Probleme und je persönliche Unzumutbarkeiten. Daher spricht die Kommission von Ratlosigkeit. Die kirchliche Einheit ist ein hoher Wert und erfordert die Bereitschaft „auch schwierige Wege gemeinsam in den Blick zu nehmen und möglichst lebbar zu beschreiben“. Der Allgemeine Pfarrkonvent (APK) muss abschließend klären, welchen Rang die Ordination von Frauen in unserer Kirche im Hinblick auf kirchentrennende Auswirkungen hat. Die Kommission bittet das Kollegium der Superintendenten die Beratung dieses Themenkomplexes auf dem nächsten APK vorzubereiten.

2. Bis zum 19. Juni 2024 kamen Rückmeldungen über die Arbeit mit dem „Atlas Frauenordination“ gemäß Synodalauftrag und darüber hinaus, aus rund 100 Gemeinde, wobei 74 als Beschlüsse der Gemeindeversammlung (inkl. fünf Voten mit Beteiligungsmöglichkeit für die ganze Gemeinde ohne expliziten Beschluss), 22 als Votum des Kirchenvorstands, 4 von Gemeindegruppen und eine als Bericht des Pfarrers eintrafen. Weitere Äußerungen, die eintrafen, wurden nicht berücksichtigt. Eine gemeinsame Auswertung ist bisher noch nicht erfolgt. Es zeigt sich aber, dass es eine grundlegende Herausforderung bleibt, die Gemeinden in den Entscheidungsprozessen mitzunehmen. Die Bekenntnisrelevanz hat nach der Grundordnung unserer Kirche der Allgemeine Pfarrkonvent zu klären.

Abschließend bittet die Synodalkommission um „Werben und Gebet um Einheit“. Es folgte der Austausch in Arbeitsgruppen und eine Aussprache im Plenum.

Bernhard Mader

Impressionen vom Freiluftgottesdienst in Fürstenwalde

Am 23. Juli 2024, dem 4. So. n. Trinitatis, fanden wir uns um 14 Uhr zu einem Freiluftgottesdienst am Rande von Fürstenwalde-Heideland ein. Wir wollten das mal probieren und es war eine schöne Erfahrung. Es wurde einiges improvisiert, wie z. B. ein Holzkreuz aus dem Wald gebunden und ein Tisch zum Altar umfunktioniert, der dezent und liebevoll geschmückt wurde. Um uns herum Pferde und eine Ziege, welche laut ihrem Besitzer denkt, dass sie ein Hund wäre. Der Pastor verteilte Liedblätter, die er eigens angefertigt hatte und fand sehr gute und erbauliche Worte zur Andacht im Freien, fern ab aller Regularien sonstiger Gottesdienste. So blieb mehr Zeit, die gehörten Worte gedanklich zu verinnerlichen.



Durch Gottes Worte und den Gesang haben die Tiere von ihrem Tagewerk abgelassen, blieben ganz ruhig stehen und starrten gebannt in unserer Richtung. Uns war, als wenn die Zeit stehen geblieben wäre. Ein kleiner Moment Ewigkeit und so wohltuend für die Seele. Dem Herrn sei Dank, dass er immer und überall unter uns sein will. Das war ganz deutlich zu spüren. Im Anschluss pflegten wir noch freudiges Zusammensein bei mitgebrachten Kaffee und Kuchen. Und so haben wir uns an diesem Tage mit Gott und seiner schönen Schöpfung, der Natur, eins gemacht. So fiel mir die Bibelstelle Jeremia 27,5 ein: „Ich habe durch meine große Kraft und meinem ausgestreckten Arm die Erde, den Menschen und das Vieh auf dem Erdboden gemacht und gebe sie dem, der recht ist in meinen Augen.“

Andreas Lenz

Dezentrales Kiezfest

Am Freitag, den 28. Juni 2024 machte die Paulus-Gemeinde wieder beim „Dezentralen Kiezfest“ mit. Dabei geht es darum, dass Vereine, Initiativen und Aktivitäten im Kranold-Weder-Kiez kennen gelernt werden können, insbesondere von Eltern und Kindern. Seit Corona findet es dezentral statt, d. h. die Kinder und Eltern

kommen zu den Veranstaltern. Die Kinder können Stempel sammeln und beim Quartiersmanagement in der Juliusstraße 41a einen Preis bekommen.

Drei Herren, Rainer Köster, Reinhard Borrmann und Bernhard Mader begrüßten die Ankommenden auf dem Platz vor der Kirche. Der Kirchsaal konnte erkundet werden und anschließend ein Suchspiel gelöst werden. Mit ca. 20 Kindern und einige Eltern konnte gesprochen werden. Das ist ja immer wieder das Schöne: Menschen kommen in den Kontakt mit der Gemeinde und die, die mitmachen, kommen in Kontakt mit Menschen.

Bernhard Mader

48 Stunden Neukölln



Am 30. Juni 2024 fand in der Gemeinde eine Soiree im Rahmen von 48 Stunden Neukölln statt. Thema waren die „Ich bin Worte“ von Jesus Christus, die in den Kunstwerken der Malerin Regina Piesbergen an den Wänden unserer Kirche textlich und bildlich dargestellt sind. Die Kunstwerke wurden auf einer Leinwand vergrößert gezeigt. Zu hören war ein Concerto „Jesus Christus - Die Ich-bin-Worte“ für Blechbläser und Sprecher. Anschließend gab es ein Beisammensein mit mehreren leckeren Bowlen, mit denen uns unser Jugendkreis erfreute. Für das leibliche Wohl war mit Salaten, Flammkuchen und herzhaften Muffins gesorgt.

Die Werke der 2016 verstorbenen Künstlerin Regina Piesbergen wurden in diesem Kontext gewürdigt. Sie schmücken dauerhaft unseren Kirchsaal. Erklärende Texte laden zu einem weiteren Betrachten ein.

Reinhard Borrmann

Besuch im jüdischen Museum

Am 30. Juni 2024 haben Kinder der Gemeinde mit einigen Eltern die ANOHA-Ausstellung des jüdischen Museums in Berlin besucht. Die eigens für Kinder konzipierte Ausstellung besteht aus einem riesigen Holzschiff mit viele Elementen und Holztieren zum Entdecken und Toben und bezieht sich auf die biblische Geschichte „Arche Noah“. Auch eine Wasserstation gab es, um Boote zu bauen und fahren zu lassen. Die Kinder hatten viel Spaß beim Spielen - etwas gefehlt haben uns Informationen zur Geschichte der Arche Noah und zum biblischen Hintergrund. Toll war, dass das Angebot komplett kostenfrei ist - eine Alternative auch für Regentage! Allerdings ist eine Anmeldung immer erforderlich, da die Tickets oft schon vergeben sind. Es war ein schöner Nachmittag!

Simone Förster

Missionarspaar Christoph und Sigrid Weber aus Durban zu Besuch

Am 4. August 2024, dem 10. Sonntag nach Trinitatis, feierte die Gemeinde gemeinsam mit Missionar Dr. Christoph Weber aus Durban (Südafrika) einen Abendmahlsgottesdienst, traditionell zum Verhältnis von Christen und Juden. Anschließend gaben Christoph und seine Frau Sigrid in einem Lichtbildervortrag einen tiefen Einblick in missionarische und diakonische Arbeit sowohl vor Ort in Durban als auch im südlichen Afrika insgesamt. Ein Aspekt lag dabei auf der Bedeutung des Lutherischen Theologischen Seminars in Pretoria für die Ausbildung des steigenden Bedarfs an Geistlichen im Bereich der Mission. Die staatliche Anerkennung eines dreisemestrigen Studiengangs mit semesterbezogenen Lehrveranstaltungen bedingt eine Ausweitung der Lehrveranstaltungen, die nur unter Einbeziehung der vor Ort tätigen Missionare als Dozenten geleistet werden kann. Sigrid gab einen anrührenden Einblick in die Kindergartenarbeit auf dem zentrums- und hafennah gelegenen Missionsgelände in Durban, wo etwa 40 Kinder von vier Erzieherinnen betreut werden. Sie beleuchtete die besonderen sozialen und humanitären Herausforderungen. Sie ergeben sich etwa bei alleinerziehenden Müttern und allgemein aus den oftmals so prekären Verhältnissen, sodass bspw. die Gebühren für die Einrichtung nur sporadisch gezahlt werden können oder staatlichen Leistungen (kostenfreie Brillen für Kinder bis sechs Jahre) nicht in Anspruch genommen werden, weil deren mittel- und langfristige Bezahlbarkeit von den Eltern nicht gewährleistet werden kann. Herzlichen Dank für diesen eindrucksvollen und lebendigen Einblick in die Missionsarbeit im südlichen Afrika!

Clemens Bath

Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden!

Philipper 4,6

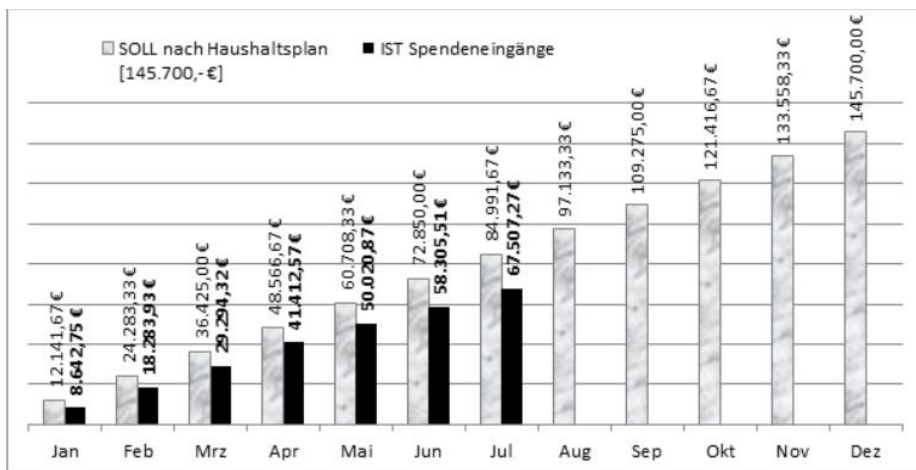
„Sorget euch um nichts.“ Können wir unsere Sorgen loslassen? Können wir Jesus so vertrauen, dass wir uns selbst und unsere Sorgen ihm ganz geben?

Mir gelingt das leider nicht immer, denke ich doch zu gerne, an den Rädchen und Verstellmechanismen, besonders auf der Arbeit, drehen zu müssen, nach dem Motto: 'Ohne mich geht es nicht.' Jesus war da ganz anders: Er hat sich hingegeben wie das Brot, für das er seinem Vater zuerst dankte, es dann zerbrach und an alle verteilte. So sollte auch unser christliches Leben aussehen: Für alles danken, darin Gottes Liebe erkennen, nichts mehr ohne Gott tun, alle Sorgen loslassen und uns endlich, endlich nicht mehr allein durch das Leben schlagen. Mit Bitten, wenn wir zuversichtlich sind, und mit Flehen, wenn wir an unsere Grenzen kommen. Denn Gott verschmäht unsere Gebete nicht. Ich finde, es ist ein Wunder, dass er uns so liebt, dass unsere Worte sein Herz so sehr bewegt!

Denn wir sind mit Christus gestorben, dass er uns neu schaffen kann, seinem Wesen gleich. Freilich ist jeder im Himmel dabei, der glaubt und getauft wird. Jedoch sieht man in unserem Alltag unsere Salz- und Lichtfunktion. Darum wollen wir auch im Alltag ganz auf Christus vertrauen. Auch da, wo wir scheitern, und erst recht da, wo wir glauben, schon allein alles richtig zu machen. Sagte Jesus nicht: „Ohne mich, könnt ihr nichts tun“ (Joh 15,5)? Darum sendet er seinen Geist und im Glauben vertrauen wir der Macht Jesu in unserem Leben. Loslassen, danken und bitten, das ist sein Plan für heute - und mit Gottvertrauen ein Plan für alle Tage!

Geschwisterliche Grüße aus Fürstenwalde, Andreas Lenz

Finanzübersicht der Paulus-Gemeinde Januar – Juli 2024



Impressum: Gemeindebrief des Pfarrbezirks Berlin-Neukölln / Fürstenwalde der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK)

Mitarbeit: Andrea Patzelt-Bath, Clemens Bath, Natália Scholz Haferkamp, Reinhard Borrman, Bernhard Mader (v.i.S.d.P.)

Kopf auf der Titelseite: Mike Luthardt

Auflage: 370 Stück / 6 Ausgaben im Jahr / Druck: Eigenverlag

Veranstaltungsorte:

Paulus-Kirche Berlin-Neukölln

Kranoldplatz 11

12051 Berlin, Tel.: 030 625 40 22

E-Mail: paulusgemeinde@online.de

Internet: www.selk-neukoelln.de

Pfarramt:

Pfarrer Bernhard Mader, Mobil: 0176 301 939 11

Nächste Ausgabe November bis Dezember 2024, Redaktionsschluss 20.10.2024.

Bankverbindungen:

Paulus-Gemeinde

Bank für Kirche und Diakonie (KD-Bank)

IBAN: DE45 3506 0190 1567 6900 12

BIC: GENODED1DKD

Ev.-Luth. Kirche Fürstenwalde

Dr.-Wilhelm-Kültz-Str. 55

15517 Fürstenwalde (Spree)

Fuerstenwalde@selk.de

www.selk-fuerstenwalde.de

Rendanten:

Uta Nickisch

Fon: 030 – 64 08 18 78

E-Mail: uta.nickisch@gmx.de

Olga Stolbunov (kommissarisch)

Fon: 03361-5971487

E-Mail: holgastolbun23@gmail.com

Kirchenvorsteher der Gemeinde Fürstenwalde: Christoph Buchwald (Tel. 033679/5401);

Jutta Hanisch (Tel. 03361/305437); Andreas Lenz (Tel. 030/6319859); Jörg Schöbel (Tel.

0174/9386271); Erika Suetin (Tel. 03361/748819)

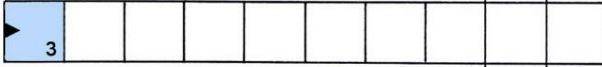


Kreuz-Wort-Rätsel

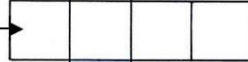
31. Oktober



Nach der Flut



Verehrer einer Getreidesammlerin



Dreikönigstag

Vorabend des Weihnachtsfestes



Beginn der Fastenzeit

Dreifaltigkeitsfest



Frau mit Apfel



Bruder von Abel



Ankunft mit Kerzen

Stadt im Westjordanland

Sonntag nach dem ersten Frühjahrsneumond



Spricht aus einem brennenden Dornbusch



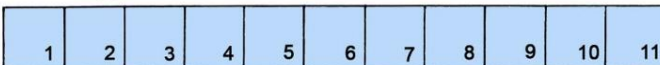
Liebingsjünger von Jesus



Baute sehr bekanntes Wasserfahrzeug



Lösungswort:



Lösungswort: KIRCHENJAHR